

Bildungsplanbezug des globalen Lernens im Fach Katholische Religionslehre

Untersuchungsraum: Baden-Württemberg

Untersuchungsgegenstand:

1. Bildungspläne für die Sekundarstufe 1 und gymnasiale Oberstufe (2016)

0. Vorbemerkungen

Die Themen des globalen Lernens sind in vielfältiger Weise in den geltenden Fachplänen Katholische Religionslehre zu finden. Dies betrifft die Fachpläne für die Grundschulen (2016), die berufliche Schulen (2003), für das berufliche Gymnasium (2008) und für das allgemein bildende Gymnasium (G8) von 2004. In besonderer Weise gilt dies aber für die mit dem Schuljahr 2016/17 in Kraft tretenden Fachpläne, d.h. für das allgemein bildende Gymnasium (G8) sowie für den gemeinsamen Plan für die Sekundarstufe I, da in den neuen Bildungsplänen der Leitperspektive *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)* in besondere Weise Rechnung getragen wird. Mit seiner themenspezifischen Leitperspektive *BNE* gibt der Plan allen Fächern den notwendigen Kompetenzerwerb in diesem Bereich als verbindliche Aufgabe vor. Die Leitperspektiven sind handlungsleitend und werden nicht einem einzigen Fach zugeordnet, sie sollen übergreifend in verschiedenen Fächern behandelt werden. Unterschieden wird zwischen allgemeinen und themenspezifischen Leitperspektiven. Die allgemeinen Leitperspektiven, zu diesen gehört *BNE*, zielen auf die Stärkung der Persönlichkeit, auf Teilhabe und Gemeinschaftsbildung. Für das Fach Katholische Religionslehre bieten vor allem die beiden allgemeinen Leitperspektiven *BNE* und *Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)* und die themenspezifische Leitperspektive *Medienbildung (MB)* zahlreiche Anknüpfungspunkte.

1. Der Beitrag des Faches Katholische Religionslehre zu den Leitperspektiven ist in den Leitgedanken des Fachplans beschrieben. Speziell zu den hier genannten Leitperspektiven heißt es dort:
2. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
„Im katholischen Religionsunterricht lernen Schülerinnen und Schüler die Eine Welt in biblischer Perspektive als Gottes Schöpfung zu deuten, die dem Menschen anvertraut ist und für die er verantwortlich ist. Dies schließt – insbesondere unter dem Aspekt der Gerechtigkeit – eine Sensibilität für nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen ein.“

Alle Zitate aus dem Fachplan Katholische Religionslehre des Bildungsplans 2016 sind der gültigen Fassung entnommen, vgl. URL: <http://bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/ALLG>

Zu den Auszügen aus den Leitperspektiven: URL: <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/Informationen/Leitperspektiven>

Alle Zitate aus dem Fachplan Katholische Religionslehre des Bildungsplans 2004

URL: http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schularten/Gym/faecher/kR/listing_bildungsstandards

Alle Zitate aus dem Fachplan Katholische Religionslehre des Bildungsplans 2003

URL: http://www.ls-bw.de/bildungsplaene/berufschulen/bs/bs_allg/BS-Allg-Faecher_Kath-Religionslehre_03_2003.pdf und [2008](http://www.ls-bw.de/bildungsplaene/berufschulen/bs/bs_allg/BS-Allg-Faecher_Kath-Religionslehre_03_2003.pdf)

URL: http://www.ls-bw.de/bildungsplaene/berufschulen/bg/bg_allgemein/BG1-AF2_Kath-Religionslehre_LPH-3-2008.pdf

1. Sekundarstufe 1 und gymnasiale Oberstufe

Bildungsplan Sekundarstufe I und Allgemeinbildendes Gymnasium (G8)

Leitperspektiven

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Lernende, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine funktionierende Wirtschaft und eine gerechte Weltgesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln. Dies betrifft vor allem die Beachtung der natürlichen Grenzen der Belastbarkeit des Erdsystems sowie den Umgang mit wachsenden sozialen und globalen Ungerechtigkeiten. Dies erfordert verantwortungsvoll eingesetzte Kreativität, intelligente Lösungen und Weitsicht. Nachhaltige Entwicklung setzt Lernprozesse voraus, die den erforderlichen mentalen und kulturellen Wandel befördern. Neben dem Erwerb von Wissen über (nicht-) nachhaltige Entwicklungen geht es insbesondere um folgende Kernanliegen: Bereitschaft zum Engagement und zur Verantwortungsübernahme, Umgang mit Risiken und Unsicherheit, Einfühlungsvermögen in Lebenslagen anderer Menschen und solide Urteilsbildung in Zukunftsfragen. Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Schülerinnen und Schüler, als Konsumenten, im Beruf, durch zivilgesellschaftliches Engagement und politisches Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten zu können. Es geht daher nicht allein darum, auf die existenten Problemlagen reagieren zu können, sondern vor allem darum, vorausschauend mit Zukunft umzugehen sowie an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitzuwirken, die einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich machen.

Die Verankerung der Leitperspektive im Bildungsplan wird durch folgende Begriffe konkretisiert:

- Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
- Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
- Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen
- Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
- Demokratiefähigkeit
- Friedenssicherung

Gemeinsamer Plan Sekundarstufe I, gültig für folgende Schularten:

Hauptschule, Realschule, Gymnasium und Gemeinschaftsschule

Die prozessbezogenen Kompetenzen gelten sowohl für den gemeinsamen Plan Sekundarstufe I also auch für das allgemein bildende Gymnasium (G8). Mit Sternchen (*) werden gesondert jene Teilkompetenzen und Formulierungen ausgewiesen, die zusätzlich für die Sekundarstufe II verlangt sind.

Prozessbezogene Kompetenzen

	Die Schülerinnen und Schüler können
1. Wahrnehmen und darstellen	2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen;
Die Schülerinnen und Schüler können religiös	

bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben.	4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern (*wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen*) erkennen;
2. Deuten Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten.	4. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen; 6. Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen (*);
3. Urteilen Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen.	1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen; 5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten; 7. Herausforderungen (*beziehungsweise Antinomien*) sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biographie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen.
4. Kommunizieren Die Schülerinnen und Schüler können am religiösen und interreligiösen Dialog argumentierend teilnehmen.	2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen (*im Diskurs*) begründet vertreten; 4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern;

Konkreter wird es im folgenden Teil der inhaltsbezogenen Kompetenzen, hier wird in einem Fachplan das Niveau für versch. Schularten ausdifferenziert:

Grundniveau (G) – Hauptschulniveau

Mittleres Niveau (N) – Realschulniveau

Erweitertes Niveau (E) – Gymnasialniveau

Dier Differenzierung erfolgt bei gleichen Themen über die Tiefe der Bearbeitung, dies zeigt sich im Fachplan durch die Verwendung unterschiedlicher Operatoren.

**Inhaltsbezogene Kompetenzen nach dem Fachplan Katholische Religionslehre 2016
Gemeinsamer Bildungsplan für die Sekundarstufe 1
Klassenstufe 5/6**

3.1.1 Mensch

G 8 Klassen 5/6

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Fragen auseinandersetzen, die sich im Blick auf das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen stellen.

- (2) skizzieren, wie sie und andere mit Erfahrungen von Gelingen und Missslingen umgehen (G)
- (2) beschreiben, wie sie und andere mit Erfahrungen von Gelingen und Missslingen umgehen (M)
- (2) darstellen, wie sie und andere mit Erfahrungen von Gelingen und Missslingen umgehen (E)

3.1.2 Welt und Verantwortung

G 8 Klassen 5/6

Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus ihrem Lebensumfeld beschreiben, dass der Umgang mit der Schöpfung und den Mitmenschen ethisch herausfordert. Sie können biblische Weisungen zum Umgang mit der Schöpfung und den Mitmenschen erläutern. Sie können Möglichkeiten beschreiben, in ihrem Umfeld Verantwortung für das Zusammenleben und für die Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen.

- (6) aufzeigen, wie sich Menschen in konkreten Situationen für den Umweltschutz einsetzen (G)
- (6) beschreiben, wie sich Menschen in konkreten Situationen für den Umweltschutz einsetzen (M)
- (6) begründen, warum sich Menschen in konkreten Situationen für den Umweltschutz einsetzen (E)

Inhaltsbezogene Kompetenzen nach dem Fachplan Katholische Religionslehre 2016 **Klassenstufe 7/8/9** **3.3.2 Welt und Verantwortung**

G 8 Klassen 7/8/9

Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen darstellen.

- (1) an einem regionalen Beispiel beschreiben, wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist (G)
- (1) an einem regionalen Beispiel darstellen, wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist (M)
- (1) an einem regionalen Beispiel entfalten, wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist (E)

- (2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung aufzeigen (z. B. Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus) (G)
- (2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung beschreiben (z. B. Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus) (M)
- (2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (z. B. Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich) (E)

- (3) die Botschaft eines Propheten und das Dreifachgebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mk 12,28-34) sachgemäß und aktualisierend beschreiben (G)
- (3) die Botschaft eines Propheten und das Dreifachgebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mk 12,28-34) sachgemäß und aktualisierend darstellen (M)
- (3) die Botschaft eines Propheten und das Dreifachgebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mk 12,28-34) sachgemäß und aktualisierend erläutern (E)

- (4) an einem Beispiel zeigen, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (z. B. zur Frage der Gerechtigkeit, zum Umgang mit Medien) (G)
- (4) an einem Beispiel erläutern, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (z. B. zur Frage der Gerechtigkeit, zum Umgang mit Eigentum, mit Medien) (M)
- (4) an einem Beispiel herausarbeiten, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (z. B. zur Frage der Gerechtigkeit, zum Umgang mit Ressourcen, mit Eigentum, mit Medien) (E)

- 6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen (G)
- 6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen (M)
- 6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen (E)

Inhaltsbezogene Kompetenzen nach dem Fachplan Katholische Religionslehre 2016 Klassenstufe 10

3.3.2 Welt und Verantwortung

G 8 Klassen 10

Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen darstellen.

- (1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen benennen (G)
- (1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen aufzeigen (M)
- (1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen erläutern (E)
- (2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen aufzeigen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich) (G)
- (2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen beschreiben, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich) (M)
- (2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabe) (E)
- (3) zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (z. B. Ex 20,16) und eines Propheten (z. B. Amos) sachgemäß beschreiben (G)
- (3) zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (z. B. Ex 20,16) und eines Propheten (z. B. Amos) sachgemäß darstellen (M)
- (3) zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (z. B. Ex 20,16) und eines Propheten (z. B. Amos) sachgemäß herausarbeiten (E)
- (5) eine kirchliche Position zu einer individualethischen und zu einer sozialetischen Fragestellung prüfen (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Krankheit, Sterbehilfe; Krieg und Frieden, Gerechtigkeit) (G)
- (5) eine kirchliche Position zu einer individualethischen und zu einer sozialetischen Fragestellung beurteilen (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Krankheit, Sterbehilfe; Krieg und Frieden, Gerechtigkeit) (M)
- (5) sich mit der kirchlichen Position zu einer individualethischen und zu einer sozialetischen Fragestellung auseinandersetzen (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Krankheit, Sterbehilfe; Krieg und Frieden, Gerechtigkeit) (E)
- (6) sich am Beispiel des „Projekts Weltethos“ mit christlicher Weltverantwortung auseinandersetzen (G)
- (6) sich am Beispiel des „Projekts Weltethos“ mit christlicher Weltverantwortung auseinandersetzen (M)
- (6) sich am Beispiel des „Projekts Weltethos“ mit christlicher Weltverantwortung auseinandersetzen (E)

**Inhaltsbezogene Kompetenzen nach dem Fachplan Katholische Religionslehre 2016
Klassenstufe 11/12 für das Gymnasium und die Oberstufe an Gemeinschaftsschulen
11/12/13**

Bereich: Welt und Verantwortung (3.4.2 bzw. 3.5.2)

G 8 Klassen 11/12 zweistündig	G 8 Klassen 11/12 vierstündig
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln</i></p>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p>	
<p>(1) an einem Beispiel die Relevanz der katholischen Soziallehre aufzeigen (zum Beispiel gerechtes Wirtschaften; Solidarität zwischen den Generationen; Arbeit und Kapital; Migration; Ungerechtigkeit als Kriegsgefahr)</p>	<p>(1) an einem Beispiel die Relevanz der katholischen Soziallehre aufzeigen (zum Beispiel gerechtes Wirtschaften; Solidarität zwischen den Generationen; Arbeit und Kapital; Migration; Ungerechtigkeit als Kriegsgefahr)</p>
<p>(2) an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christliche Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (zum Beispiel Personwürde am Anfang und Ende des Lebens; Umgang mit Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschung; Umgang mit technischen Möglichkeiten zur „Optimierung“ des Menschen; Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit; Umgang mit Medien)</p>	<p>(2) an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christliche Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (zum Beispiel Personwürde am Anfang und Ende des Lebens; Umgang mit Medien; Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit)</p>
	<p>(3) sich mit einer wissenschaftsethischen Problemstellung auseinandersetzen (zum Beispiel aus Medizin, Genetik, Technik, Energiewirtschaft)</p>